

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 81 (2006)
Heft: 12

Rubrik: Zu guter Letzt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Damals

Banggdiräggtter, Herr Hauptma

Misstrauisch beäugte der bärbeissige Hauptmann die neue Büroordnung. «So, so, Sie sind also der Neu. Händ Sie überhaupt schon emal es Büro von innen gseh und öppis ghört vom Einmaleins? Chönne Sie es Fragezeiche vome Uus-ruefzeiche unterscheide?»

Nach dieser Salve peinlicher Fragen schöpfte der Hauptmann etwas Atem und stiess dann hervor:

«Was sind Sie eigentlich vo Bruef?»

«Banggdiräggtter, Herr Hauptma!»

Frühstück oder Nachtessen?

Am frühen Morgen inspiziert der Brigadier eine Vorpostenstellung im Manöverraum. Ein Gefreiter meldet seine gut getarnte Gruppe. Der Kommandant erkundigt sich, wann die Leute gefrühstückt hätten.

«Wir haben nicht gefrühstückt», erklärt der Gefreite. «Ja, wann habt Ihr dann das letzte Mal gegessen?», wollte der Brigadier wissen. «Heute früh um fünf Uhr, Herr Brigadier.» «Dann habt Ihr also doch gefrühstückt?», korrigiert der Kommandant. «Nein», erwidert der Gefreite, «das war das gestrige Nachtessen.»

Vergleich

I dr Batterie hei mer Offizier, he! Da sy Lüt-nänt, di hei e Schtärn am Chrage und am Huet e Schtrich, he! De hei mer no ne Oberlüt-nänt, dä het zwe Schtrich, he! Dr Houpme, he, dä het drei Schtrich, un-e ganz e gwöhnlechi Chue het vier Schtrich u git ersch no Miuch!

Aus dem Buch von Ernst Herzog: Weisch no?
Heiteres aus dem Aktivdienst.

Herzlichen Dank

Seit Jahrzehnten erscheint der SCHWEIZER SOLDAT in Frauenfeld bei der Huber & Co. AG. Mit der vorliegenden Dezember-Nummer 2006 geht diese Zusammenarbeit zu Ende. Von der Januar-Nummer 2007 an sind die Druckerei Flawil und das St. Galler Tagblatt die Partner unserer Zeitschrift. Wir danken den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Huber & Co. AG für die langen Jahre der Zusammenarbeit. Namentlich danken wir Frau Jeanette Simon im Verlag, die sich stets mit Herzblut für den SCHWEIZER SOLDAT eingesetzt hat. Ebenso herzlich danken wir den Herren Arthur Miserez und Hans Marti, die alle Ausgaben, auch die vorliegende, mit ausgeprägtem Berufsstolz und viel Gespür leserfreundlich und attraktiv gestaltet haben. *Verlagsgenossenschaft und Redaktion SCHWEIZER SOLDAT*

Personalien

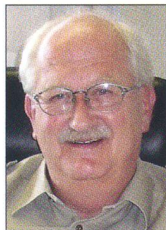
Mossi übernimmt Brigade

Der Bundesrat ernannte am 25. Oktober 2006 einen Tessiner Milizoffizier zum neuen Kommandanten der Gebirgsinfanteriebrigade 9. Der 42-jährige Oberst i Gst Stefano Mossi, Rechtsanwalt und Notar in Giubiasco, tritt das Kommando zu 60 Prozent im Teilzeitamt am 1. Januar 2007 an. Mossi wird zu diesem Zeitpunkt zum Brigadier befördert. Mossi führte in der Armee 95 von 1999 bis 2003 das Gebirgsinfanteriebataillon 30. Am 1. Januar 2006 wurde er Stellvertreter des Kommandanten der Territorialregion 3. Am 1. Oktober 2006 wurde er vom Oberstleutnant zum Obersten befördert. In seinem Ort Giubiasco gehört er dem Gemeinderat an. Als Brigadekommandant tritt er die Nachfolge von Brigadier Roberto Fisch an, der am 1. Januar 2007 das Kommando der Territorialregion 3 übernimmt.



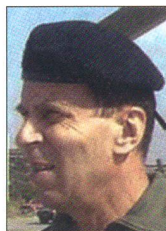
Duc gibt Kommando ab

Am 25. Oktober 2006 hat der Bundesrat den Kommandanten der Panzerbrigade 1, Brigadier Jean-Jacques Duc, aus gesundheitlichen Gründen von seinem Kommando entbunden. Seit dem Sommer 2006 wird die Brigade von einem Milizoffizier, dem 48-jährigen Obersten Jean-Luc Michoud, geführt. Michoud ist militärisch stellvertretender Kommandant der Panzerbrigade 1. Beruflich steht er als Präsident des Verwaltungsrates einer Informatikfirma vor. Wie das VBS in einer Pressemitteilung schreibt, habe Korpskommandant Luc Fellay, der Chef des Heeres, einen seltenen Weg beschritten, als er das Brigadekommando einem Milizoffizier und Nicht-Generalstabsoffizier *ad interim* übertrug.



Bentégeat zum EU-Militärausschuss

Der französische General Henri Bentégeat ist neuer Präsident des Militärausschusses der Europäischen Union. Bentégeat, bisher Generalstabschef der französischen Streitkräfte, übernimmt die Position in Brüssel vom italienischen General Rolando Mosca-Moschini. Sein Nachfolger in Paris ist General Jean-Louis Georgelin, bisher Stabschef bei Jacques Chirac, Präsident der Republik.



Aufgepasst

Handy und Video können schaden

Im Internet sind gegenwärtig frei verfügbare Filme zugänglich, die peinlich und dumm sind und dem Ansehen der Schweizer Armee schaden. Es gilt, ein paar einfache Regeln zu beachten.

Noch haben wir keinen Skandal wie die deutsche Bundeswehr. Aber: Der Schritt dazu ist nicht weit. Das Medienzeitalter mit Video-Handys, Videokameras und anderem technischen Equipment lässt heute viel zu.

– Prüfen Sie die Homepages auf militärische Korrektheit. Wir dürfen nicht vergessen, wir repräsentieren immer auch die Schweizer Armee. Was im kleinen Kreis «lustig» sein mag, verstehen Aussenstehende nicht.

– Lassen Sie den Fotoapparat, das Handy, die Videokamera in der Tasche oder am besten zu Hause. Das ist besser, als dass irgendwelche kompromittierenden Bilder gemacht und per Mail oder Handy weitergereicht werden.

– Erstellen Sie während der Übungen, aber auch im Dienst nur Bilder, welche problemlos der breiten Öffentlichkeit gezeigt werden können. Achten Sie dabei auf ein korrektes Tenue, die Einhaltung der Sicherheitsvorschriften und eine korrekte Darstellung der gezeigten Situation.

– Thematisieren Sie den Umgang mit modernen Medien wie Internet, Mail, Video.

– Legen Sie Richtlinien fest: zum Beispiel, wer Bilder machen darf und wie der Vertrieb der Bilder organisiert wird. Nur so ist einigermassen eine Kontrolle über die Bilder möglich.

Das Gleiche gilt auch für die Berichterstattungen. Redewendungen in salopper Umgangssprache wirken herabsetzend und werden vom Leser falsch verstanden. Bei Beschreibungen von Übungen im Internet, im Vereinsorgan oder gar in der Zeitung Zurückhaltung zeigen.

Alles andere schadet uns und der Schweizer Armee. Für Auskünfte stehe ich gerne zur Verfügung. *Andreas Hess*

Januar

Karl Haltiner:
Die Armee genießt Vertrauen

Franz Knuchel:
Fliegerschau auf der Axalp

Horst Mäder:
Russische Streitkräfte im Wandel

Sören Sünkler:
Der Grossverband für heikle Aufträge